

Die Mutter im Grabe

JWV 159

Johann Nepomuk Vogl

Joseph Gabriel Rheinberger

(1839-1901)

Andante espressivo

Sopran I Drei

Sopran II

Alt

Tenor I
Es schlum-mert die Mut - ter im Gra-be still, nichts mehr von der Er-de sie wis-sen will,

Tenor II
Es schlum-mert die Mut-ter still, nichts mehr von der Er-de sie wis-sen will,

Bass
Die Mut-ter still, nichts mehr von der Er-de sie wis-sen will,

5

Wai-sen doch ließ sie auf ihr zu-rück, die wa - ren ihr Le-ben, ihr ir - di-sches Glück.

Drei Wai-sen ließ sie zu-rück, die wa - ren ihr Le-ben, ihr ir - di-sches Glück.

Ließ sie zu-rück, die wa - ren ihr Le-ben, ihr ir - di-sches Glück.

Zwei

Zwei

Zwei

9

die all' sie be treut und ge-herzt, so lind!

die all' sie be treut und ge-herzt, so lind, so

die all' sie be treut und ge-herzt so lind, ge-herzt so

Mägd-lein gar hold und ein blü-hen-des Kind, die all' sie be treut, ge-herzt so lind, so

Mägd-lein gar hold und ein blü-hen-des Kind, die all', die all' be treut, ge-herzt so lind,

Mägd-lein gar hold und ein blü-hen-des Kind, die all' sie be treut,

14

poco ritenuto

Da gin-gen die Schwes-tern zum

lind! Da gin-gen die Schwes-tern zum

lind, so lind! Da gin-gen die Schwes-tern zum

lind, so lind! Und als sie ver-scharrt im en-gen Haus

so lind! Und als sie ver-scharrt im en-gen Haus

Und als sie ver-scharrt im en-gen Haus, da

19

Gra be hin aus. Die er ste, die schluch zet in

Gra be hin aus. Die schluch zet in

Gra be hin aus. In

Da gin-gen die Schwes tern zum Gra - be hin- aus.

die Schwes tern zum Gra - be hin- aus.

gin - gen* die Schwes - tern zum Gra - be hin- aus!

24

tief-sten Schmerz, fast will's ihr zer spren gen das wun de Herz, das wun - de Herz, —

tief stem Schmerz, fast will's ihr zer spren gen das wun - de Herz, das wun - de Herz, die

tief stem Schmerz, fast will's ihr zer spren gen das wun - de Herz, —

Diezwei te ver ge bens nach Trä nen ringt, —

das wun - de Herz.

zwei-te ver - ge-bens nach Trä - nen ringt, nach Trä - nen ringt: O läg' ich bei ihr, o

ver - ge-bens nach Trä - nen ringt,

nach Trä - nen ringt, die zwei-te ver - ge - bens nach

nach Trä - nen ringt,

die zwei - te ver - ge - bens nach

Die

läg' ich bei ihr, wenn die Ler che, die Ler che singt.

Trä - nen ringt: *pp* O läg' ich bei ihr, wenn die Ler - che singt, wenn die Ler - che singt!_

pp wenn die Ler - che singt, wenn die Ler - che singt!_

pp Trä - nen ringt: O läg' ich bei ihr, wenn die Ler chesingt, die Ler che singt!_

38

jüng-ste nur spielt mit den Blüm-lein fein: Ach, sagt doch, wo mag nur die Mut-ter wohl sein, ach,
 Spielt mit den Blüm-lein fein!
 Spielt mit den Blüm-lein fein! Sagt doch wo?
 Spielt mit den Blüm-lein fein! Sagt doch wo?
 Spielt mit den Blüm-lein fein! Sagt doch wo?

42

sagt doch, wo? die Mut-ter sich zu die Mut-ter sich zu die Mut-ter sich zu
 Sagt doch, wo? die Mut-ter sich zu die Mut-ter sich zu die Mut-ter sich zu
 Ach, sagt doch, sagt doch, wo? die Mut-ter sich zu die Mut-ter sich zu die Mut-ter sich zu
 Sagt doch, wo? Und als die Er-ste brünstig weint Und als die Er-ste brünstig weint
 Sagt doch, wo? Und als die Er-ste brünstig weint Und als die Er-ste brünstig weint
 Sagt doch, wo? Und als die Er-ste brünstig weint Und als die Er-ste brünstig weint

re - gen scheint, da seufz - te der To - ten Mund!

re - gen scheint, da seufz - te der To - ten Mund!

re - gen scheint, das seufz - te der To - ten Mund!

8 Und wie ihr Weh' die zweit' gibt kund, Als

8 Und wie ihr Weh' die zweit' gibt kund,

Und wie ihr Weh' die zweit' gibt kund,

da netzt sich die Wang' ihr mit hei - ßer Flut!

da netzt sich die Wang' ihr mir hei - ßer Flut!

da netzt sich die Wang' ihr mit hei - ßer Flut!

8 a - ber das Kind - lein die Fra - ge tut, die Wang' ihr mit hei - ßer Flut!

8 Das Kind - lein die Fra - ge tut, die Wang' ihr mit hei - ßer Flut!

Die Fra - ge tut, die Wang' ihr mit hei - ßer Flut!